

Schulbibliothek und Multimediatage – Konzepte zur Fortentwicklung des Kreismedienzentrums Ravensburg

Joachim Jaudas, Leiter des Kreismedienzentrums Ravensburg

Alexander Beer, Dezentraler Schulnetzberater am Kreismedienzentrum Ravensburg

Schulbücherei im Medienzentrum

Kurz nach 9 Uhr in der Bücherei im Kreismedienzentrum (KMZ) Ravensburg. Im benachbarten Schulzentrum ist gerade Pause. Neben unzähligen Schülerinnen und Schülern, die Bücher ausleihen und abgeben sind dort auch einige Lehrerinnen und Lehrer unterwegs.

So suchen zwei Kollegen ein brauchbares Rezept zur Herstellung von Seife im MNT-Unterricht ihrer Abschlussklassen. In ihrer eigenen Fachbibliothek konnten sie nichts finden, so dass sie nach der Abgabe ihrer Medien im Kreismedienzentrum noch schnell im Fachbereich Chemie suchen. Dass sie hier immer fündig werden, wissen die beiden: immerhin umfasst die Schulbibliothek im KMZ Ravensburg derzeit etwa 22.000 Bücher, 70 Fachzeitschriften, ca. 200 CD-ROMs und einige Audio-CDs.

Ständig wechselnde – in themenorientierten Tischen zusammengestellte – Angebote sollen sowohl Lehrkräften helfen, sich fachwissenschaftlich zu informieren als auch Schülerinnen und Schülern den einen oder anderen Autor vorstellen.

Für seinen Oberstufenkurs stellt ein Kollege z. B. einen thematischen Freihandapparat zur Verfügung. Seine Schülerinnen und Schüler haben dadurch die Möglichkeit, gezielt die notwendige Literatur für den Unterricht zu finden. Es gibt kein langes Suchen und keinen Frust wegen nicht Vorhandenseins, da die Materialien nur zum kopieren kurz ausgeliehen werden dürfen.

Neben diesem eher ungewöhnlichen Angebot gibt es aber auch ganz klassische Angebote in der Bücherei im Medienzentrum: Regelmäßig kommen z. B. die neuen Schulklassen mit ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern im Unterricht herüber in die schulnahe Bibliothek. Nach einer kurzen Einführung zum Verleihsystem durch die Bibliothekarin werden Kleingruppen auf eine Bibliotheksralley geschickt. Dabei lernen die Jugendlichen fast spielerisch den Aufbau der Bücherei kennen und sind am Ende so weit, dass die Recherche an den vielen PCs niemandem mehr Schwierigkeiten bereitet. Im angrenzenden Leseraum kann dann jeder noch ein wenig in den Neuerscheinungen schmökern oder sich Hilfe für seine Hausaufgaben in den Büchern suchen.



Arbeit in der Bibliothek

An dieses – für manche Schülerinnen und Schüler erste – Kennenlernen einer Bibliothek schließt sich die Gestaltung einer Präsentationswand an. Mehrere Werke eines bekannten Autors werden im Unterricht gelesen und die Schülerinnen und Schüler gestalten kleine Ausstellungen zu Leben und Werk.



Joachim Jaudas, Leiter des Kreismedienzentrums Ravensburg



Alexander Beer, Dezentraler Schulnetzberater am Kreismedienzentrum Ravensburg

Auch der Kunstunterricht profitiert von den Möglichkeiten der Bücherei im KMZ: An Pinnwänden können die jungen Künstlerinnen und Künstler ihre Werke aus dem Unterricht in der Bibliothek einem größerem Publikum präsentieren.

Neue Wege werden hier auch im Bereich der frühkindlichen Förderung beschritten: Neben einem großen Bereich mit unterschiedlichsten Materialien (Fachzeitschriften, Fachliteratur, Bilderbücher, Bilderbuchkinos, etc.) findet noch im Laufe des Schuljahres 2005/06 eine Fachtagung für Kindergartenpädagogik ebenfalls in den Räumen der Bibliothek statt. – Weitere Veranstaltungen mit anderen Zielgruppen, z. B. den Schulsozialarbeitern, sind bereits in Planung.

Um die Lesemotivation zu fördern, soll im nächsten Schuljahr die eine oder andere Autorenlesung stattfinden. Daran anschließen sollen sich dann eine Schreibwerkstatt, in der nicht nur die Redakteurinnen und Redakteure der Schülerzeitung des Schulzentrums, sondern alle Interessierten ihren journalistischen Schreibstil verbessern lernen.

Multimediatage der Kreismedienzentren

Vier Schülerinnen und Schüler sitzen jeweils an einem Tisch. Vor sich Notebook, Videokamera, Fotokamera und ähnliche Geräte aus der digitalen Welt – des Weiteren eine Aufgabenbeschreibung: „Der See, die Stadt, die Menschen“. Hoch konzentriert, nur unterbrochen von den Essenszeiten, arbeiten insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen und Schularten an diesem Thema.

Multimediatage der Kreismedienzentren heißt diese Veranstaltung, bei der auch die Lehrkräfte der acht Schülergruppen mithelfen, aber nicht in der klassischen Rolle des Wissensvermittlers sondern als Lerner, Moderator, Anreger....

Ganz unterschiedlich sind die multimedialen Kenntnisse von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften – bei dieser Veranstaltung spielt dies aber keine Rolle. Alle lernen, und wie! Vor allem Kompetenzen in unterschiedlichsten Bereichen.

Hinausgehen und filmen, Genehmigungen einholen, Passanten interviewen, im Rathaus vorsprechen, um mit Amtsleitern zu reden... Sachkompetenz und Sozialkompetenz ergänzen sich hier in idealer Weise. Dann die Arbeit mit dem mitgebrachten Material. Eine Fülle von Sekundärerfahrungen ergänzen die Phase der Informationsbeschaffung:

Filmmaterial sichten und schneiden, Interviews digitalisieren, kürzen, in Präsentationen einbinden, Bilder und Texte „passend“ machen – und dies alles im vorgegebenen Zeitrahmen.

Schulbücherei im Medienzentrum – Chancen für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler

Schulbücherei im Kreismedienzentrum Ravensburg	➔	Lehrer und Bildungspersonal Materialien zur Unterrichtsvorbereitung Freihandapparat für den Unterricht Themenorientierte Tische zu aktuellen und vergessenen Themen Fachtagungen Autorenlesung	➔	Schülerinnen und Schüler Ruheraum für Hausaufgaben mit entsprechender Literatur Nacharbeitungsmöglichkeiten anderer Art Ausstellungsmöglichkeiten der anderen Art Medienworkshops Schreibwerkstatt
---	---	--	---	--

Drei Tage dauern die Multimediatage im Don-Bosco-Haus in Friedrichshafen und zum Abschluss präsentieren und kommentieren die Jugendlichen ihre Arbeit.

Aktive Medienarbeit bei den Jugendlichen zu fördern und den Lehrkräften Anregungen und Unterstützung zu geben, das ist das Ziel, das die Kreismedienzentren im Verbund Oberschwaben-Bodensee verfolgen. Nur gemeinsam kann eine solche Veranstaltung gelingen. Das gesamte Material, vom Notebook bis zur Leinwand, wird von den Kreismedienzentren gebracht, ebenso stellen diese Referenten zur Verfügung, die den Schülergruppen als Fachbetreuer während der Veranstaltung mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Beratung

So zeigt sich exemplarisch der Kompetenzverbund der Medienzentren Ravensburg, Kißlegg, Friedrichshafen und Überlingen. Unterstützung leistet auch das Landesmedienzentrum mit der Entsendung eines Referenten.

Fortentwicklung der Medienzentren hin zu Kompetenzzentren – dabei sind die Friedrichshafener Multimediatage ein Baustein – und nicht der kleinste. Dass dieses Konzept Erfolg hat, zeigt sich auch am Echo der örtlichen Presse und bei den Preisverleihungen in den beteiligten Schulen. Sei es in der großen Pause vor vielen Schülerinnen und Schülern oder in der Gesamtlehrerkonferenz: die Arbeiten der einzelnen Schülergruppen verschwinden nicht einfach, sondern werden präsentiert und die Preise von den Leitern der Medienzentren übergeben.

„Ich hätte nicht erwartet, dass meine Hauptschüler so konzentriert und mit so viel Ideen bei der Sache sind“, wunderte sich ein beteiligter Kollege beim Abschlussgespräch der Veranstaltung.

Der Blick hinter die Kulissen und das eigene Arbeiten daran veränderte die gewohnte Schülerhaltung vollkommen: ganz zum Vorteil der Jugendlichen.

Fortbildungskonzeptionen und -kooperationen

Ebenfalls die Kinder und Jugendlichen an den Schulen im Blick hat eine mögliche Fortbildungskonzeption des Kreismedienzentrums zusammen mit dem Schulamt im Landratsamt. Seit diesem Schuljahr ermöglicht das Regierungspräsidium, Abteilung Schule und Bildung in Tübingen, dass die Leiter der Kreismedienzentren jeweils in ihrem Landkreis die Koordination der Lehrerfortbildung im Bereich neue Medien übernehmen. Damit ist ein Ansatz gefunden, die Kompetenz der Medienzentren zu nutzen, um die Fortbildungen von Schulamt, Landesmedienzentrum, anderen freien Trägern und RP-Angebote im Bereich Medien landkreisweit zu bündeln und zu strukturieren. Damit können die verschiedenen „Medienfortbildner“ in ein Konzept eingebunden werden, das nach Themen geordnet im allgemeinen Fortbildungsangebot des Schulamtes im Landkreis aufgenommen wird.

Der Mehrwert für die Fortbildner entsteht durch die Möglichkeit, zum einen Gerätetechnik, Geräteservice, Organisation und Verwaltung des Kreismedienzentrums für die Fortbildungen im Landkreis in Anspruch zu nehmen und auch durch den Kompetenzverbund von Medienzentren und Landesmedienzentrum entsprechend den Anforderungen der neuen Lehrpläne fortgebildet zu werden.

Damit ist ein Gesamtkonzept möglich, das die vorhandenen Kräfte an kompetenter Stelle zusammenfasst und ein an den Bedürfnissen der Schulen orientiertes Fortbildungsangebot macht. Und auch hier gilt – ganz zum Vorteil der Schülerinnen und Schüler.

